Redaktion, Verlag und Druck von R. Graßmann, Schulzenstraße 17

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr monatlich 12½ Sgr.; für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 281. Morgenblatt. Donnerstag, den 20. Juni. 1867.

Geneigte Bestellungen auf die „Stettiner Zeitung“ für das 3. Quartal 1867 wolle man auswärts bei der nächsten Postanstalt möglichst frühzeitig machen. Der Pränumerationspreis beträgt bei allen Postanstalten in Preußen und Deutschland 1 Thlr. 5 Sgr.; in den bekannten hiesigen Expeditionen vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr.

Die Verhandlungen über den deutschen Zollverein,

zu welchen die Minister der süddeutschen Staaten vor 14 Tagen in Berlin zusammengekommen waren, haben zu einem allseitigen erfreulichen Einverständnisse geführt. Es galt dabei, sich über die Grundlagen zu verständigen, auf denen die Fortdauer der bisherigen Zollvereinsverträge gesichert werden konnte. Einen so hohen Werth diese Fortdauer im nationalen Interesse hatte, so kam es doch zugleich darauf an, die Hemmnisse, welche sich bisher einer lebendigen Entwickelung und den Fortschritten der Gesetzgebung und Verwaltung des Vereins entgegengestellt hatten, auf eine den Bedürfnissen des Verkehrs entsprechende Weise zu beseitigen. In der Verfassung des norddeutschen Bundes sind zu diesem Zwecke wirksamste Bestimmungen getroffen, aber dieselben würden vereitelt werden, wenn die Beschlüsse des Bundesraths und des Reichsraths über Zollangelegenheiten erst noch, wie früher, von der Zustimmung der einzelnen Regierungen und Landstände Süddeutschlands abhängig blieben. Ebenso wenig könnte andererseits den süddeutschen Staaten zugemuthet werden, die Beschlüsse des norddeutschen Bundesrathes und Reichstages in Zollsachen ohne Weiteres für sich gelten zu lassen. Um nun die Fortdauer des Zollvereins in seinem bisherigen Umfange mit den Bedürfnissen und den neuen Einrichtungen in Deutschland in Einklang zu bringen, blieb nur der Weg übrig, daß die Gesetzgebung in Zollvereins-Angelegenheiten einer gemeinsamen Vertretung der betheiligten Regierungen und einer Vertretung der Bevölkerungen übertragen werde. In solcher Absicht wurden denn zwischen Preußen und den Ministern der süddeutschen Staaten gewisse Bestimmungen vereinbart, welche einem weiter abzuschließenden Zollvereins-Vertrage zum Grunde gelegt werden sollen. Die Hauptpunkte der wichtigen Uebereinkunft sind folgende: der Zollvereinigungs-Vertrag vom 16. Mai 1865 bleibt (vorbehaltlich der festzustellenden Abänderungen) in Kraft; — die Gesetzgebung über das gesammte Zollwesen, über die Besteuerung des einheimischen Zuckers, Salzes und Tabacks u. s. w. wird durch eine gemeinschaftliche Vertretung der betheiligten Regierungen und durch eine gemeinschaftliche Vertretung ihrer Bevölkerungen (ein Zollparlament) ausgeübt. Die Uebereinstimmung der Mehrheitsbeschlüsse beider Organe ist zu einem Vereinsgesetze erforderlich und ausreichend. Unter den Vertretern der Regierungen vertheilt sich die Stimmführung (ebenso wie in der norddeutschen Bundesverfassung) nach den Vorschriften für das Plenum des ehemaligen deutschen Bundes (vorbehaltlich einer zu Gunsten Baierns vereinbarten Aenderung). Preußen beruft die Versammlung, führt das Präsidium und ist berechtigt, im Namen aller Staaten Handels- und Schifffahrts-Verträge mit anderen Staaten einzugehen. Neue gesetzliche Anordnungen oder Verwaltungs-Vorschriften und Einrichtungen können nicht gegen die Stimme Preußens eingeführt werden. — Die Vertretung der Bevölkerungen besteht aus den Mitgliedern des Reichstages des norddeutschen Bundes und aus Abgeordneten der süddeutschen Staaten, auf deren Wahl 2c. die Bestimmungen im Abschnitt V. der Verfassung des norddeutschen Bundes Anwendung finden. Die Berufung erfolgt (nach Bedürfniß) durch Preußen. Nachdem die Regierungen von Würtemberg, Baden und Hessen ihre Genehmigung zu der Uebereinkunft unverweilt ertheilt hatten, ist nunmehr auch die Zustimmung der baierischen Regierung ausgesprochen worden und steht die Auswechselung der Bestätigungs-Urkunden unmittelbar bevor. Demzufolge werden schon in diesen Tagen die Einladungen zur Entsendung von Bevollmächtigten Behufs weiterer Berathungen des neuen Zollvereins-Vertrages an alle Regierungen ergehen. Vermuthlich werden die bezüglichen Konferenzen am Mittwoch, 26. Juni, beginnen. Die Uebereinkunft vom 4. Juni ist in ganz Deutschland als ein neuer hochwichtiger Schritt zur nationalen Verbindung von Nord- und Süddeutschland mit Freude und Dank begrüßt worden.

Deutschland.

Babelsberg, 18. Juni. Se. Majestät der König nahmen heute die Vorträge des Militair- und Civil-Kabinets entgegen und empfingen den Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen, von Witzleben; letzterer wurde zum Diner befohlen. Vorher hatten sich der General-Major à la suite Graf von der Goltz und Oberst Graf Brandenburg, Kommandeur der 5. Kavallerie-Brigade, bei Sr. Majestät verabschiedet.

— 19. Juni. Se. Majestät der König empfingen heute die Meldungen des russischen Militair-Bevollmächtigten Grafen Koutousoff, nahmen hierauf den Vortrag des Civil-Kabinets entgegen und begaben Sich mit dem 2-Uhr-Zuge nach Berlin, um daselbst zu diniren und dem Jagd-Rennen bei Karlshorst beizuwohnen.

Berlin, 19. Juni.

— Der Besuch unseres Königs in Paris, schreibt die „Prov.-Korr.“, hat einen glücklichen Abschluß gefunden und darf dem Könige, wie seinem Volke zu großer Befriedigung gereichen. Die Gastfreundschaft des Kaisers Napoleon und des französischen Volkes hat dem trefflichen Fürsten eine Reihe von Tagen hohen Genusses bereitet und dauernde freudige Erinnerungen zurückgelassen. Unser König hat in Paris nicht blos die volle Achtung und Ehrerbietung gefunden, die seiner Stellung im Rathe der Fürsten entsprechen, — ein wärmerer, herzlicherer Ton hat seinen dortigen Verkehr belebt und gehoben. Das Verhältniß gegenseitigen Vertrauens, welches den König schon seit Jahren mit dem Kaiser der Franzosen verbindet, hat bei der jetzigen Zusammenkunft alsbald die Schatten verscheucht, welche sich kurz vorher in den Beziehungen der beiden Staaten gedrängt hatten, und die beiderseitige Ueberzeugung neu befestigt, daß es für die beiden Regierungen, wie für ihre Bevölkerungen nur noch *einen* würdigen Wettstreit geben kann, den Wettstreit in der Förderung friedlicher Wohlfahrt und allseitigen Fortschritts im Verkehrsleben, in Volksbildung und Gesittung. In diesem Sinne ist der jüngsten Vereinigung dreier der mächtigsten Fürsten Europas eine hohe politische Bedeutung beizumessen. Obwohl eigentliche politische Verhandlungen mit bestimmten Zielpunkten bei der Zusammenkunft (wie im voraus verkündet war), weder beabsichtigt waren, noch stattgefunden haben, so ist doch in den vertraulichen Besprechungen der Fürsten und ihrer bedeutendsten Staatsmänner eine so wesentliche Uebereinstimmung der Auffassungen in Bezug auf die allseitigen Friedensbedürfnisse und Wünsche Europas zur Geltung gelangt, daß darin eine neue Bürgschaft für die Sicherung der friedlichen Beziehungen unter den Staaten zu erblicken ist. Indem die Fürsten und ihre Regierungen sich von demselben Geist und Streben beseelt wissen, werden auch politische Bedenken und Schwierigkeiten, welche etwa auftauchen können, unter dem Einflusse gegenseitigen Vertrauens um so leichter ihre Erledigung finden. Auch das französische Volk, welches in dem neu entstehenden Deutschland mit Unrecht einen drohenden Nebenbuhler erblickte, hat unserem Könige je länger, je mehr eine herzliche Sympathie gewidmet, welche sich auch auf die Beziehungen zwischen den beiden Völkern übertragen wird. Alle Stimmen aus Frankreich verkünden, daß der König durch sein eben so freundlich mildes, wie ächt ritterliches Auftreten die Herzen der Franzosen überall gewonnen hat. Die Eindrücke und Erinnerungen, welche der König selbst aus der schönen Welthauptstadt und von deren Bevölkerung mitbringt, werden in ihm, wie in seinem Volke den Wunsch befestigen, in Gemeinschaft und im edlen Wetteifer mit Frankreich nur an dem Frieden und der Wohlfahrt der Völker zu arbeiten.

— Die mit der Vorberathung über die Anfrage des Handelsministeriums wegen der Aufhebung des Instituts der vereideten Makler betraute Kommission des Aeltesten-Kollegiums der hiesigen Kaufmannschaft hat die ihr zugegangenen Gutachten und ihre eigene Beurtheilung der Frage zusammengestellt und durch den Druck vervielfältigen lassen, damit dieselben dem in nächster Woche zu extrahirenden Beschlusse des Aeltesten-Kollegiums zu Grunde gelegt werden können. Wir hören, daß von Seiten der Produkten-, besonders der Getreidehändler mit Einstimmigkeit für die Aufhebung plaidirt wird, während von Seiten der Fondsbörse begründete Bedenken gegen eine sofortige Aufhebung des Instituts geltend gemacht werden. Die Interessenten, welche in dieser Frage irgend welche Vorschläge zu machen haben, dürften gut thun, dieselben mit Rücksicht auf die in der nächsten Sitzung des Aeltesten-Kollegiums zu fassenden Beschlüsse demselben schleunigst zugehen zu lassen.

— Die nächste Sitzung des Abgeordnetenhauses findet, wie schon gemeldet, am 24. Juni Mittags 12 Uhr statt. Auf der Tagesordnung stehen auch Petitionen (Berichterstatter Abg. Freiherr v. Richthofen-Jauer). Die Kommission empfiehlt, eine Petition des Handels- und Gewerbe-Vereins für Rheinland und Westphalen, welche um gesetzliche Regulirung der Einquartierungslast unter voller Entschädigung der mit Einquartierung bei Kriegs- und Friedenszeit belasteten Einwohner und unter Vertheilung der naturalen Last nach gleichem Grundsatz für das ganze Staatsgebiet, eventuell um Erlaß eines auf diesen Grundsätzen basirenden Spezialgesetzes für die Rheinprovinz bittet, die Regierung als Material zu überweisen, mit dem wiederholten Ersuchen, die zugesagte, gesetzliche Neuregelung der Einquartierungslast zu beschleunigen.

Magdeburg, 16. Juni. (Nordd. A. Ztg.) Der christlich-konservative Lehrerbund in der Provinz Sachsen, aus den Kämpfen der letzten Jahre hervorgegangen, welcher sich jetzt bereits beachtenswerther Verbreitung erfreut, hat seinen Anfang in der Weise genommen, daß eine Anzahl Männer um eine Reihe von Thesen sich schaarte, welche letztere später in ein Statut umgewandelt wurden. Der Sitz seines Vorstandes ist Neusalze, sein Organ der Wächter für Zeit und Ewigkeit. Zwei Vorstandsmitglieder, Lehrer Ruhmer und Rektor Noak hielten Ostern in Gnadau eine Provinzial-Versammlung für die Provinz Sachsen ab, und auf dieser wurde für die Provinz Sachsen der Vorstand in den Herrn Inspektor Hebold aus Barbeg, Lehrer Luther aus Löbnitz, und Lehrer Schlenker aus Halle erwählt mit dem Auftrage, den Verein in der Provinz zu organisiren. In Folge dieses Beschlusses wurde die erste Versammlung für den Regierungsbezirk Magdeburg am 12. d. Mts. im kleinen Saale des Grauen Klosters abgehalten. Die Organisation des Vereins wurde auf dieser soweit gefördert, daß für jede Eghren ein Vorstand gebildet wurde, außerdem wurde in dem Lehrer Heinzelmann ein Redner für den Regierungsbezirk erwählt. Die Organisation des Regierungsbezirks Merseburg soll zunächst, dann die des Regierungsbezirks Erfurt erfolgen. In wiefern der Verein sich als konservativer Verein, also nach der politischen Seite hin, entfalten wird, ist in beiden Versammlungen noch nicht zu Tage getreten. Bei der straffen Organisation, die angestrebt wird, kann der Verein jedoch nach jeder Richtung hin eine entscheidende Thätigkeit entfalten, und es ist nur zu wünschen, daß der Vorstand in besonnener Weise auch in politischer Beziehung vorgeht. Politik zu treiben, ist an sich allerdings nicht Aufgabe des Lehrers; wohl aber ist es immer Aufgabe derselben, den Agitationen gegen die Regierung entgegen zu treten und das Volk über seine wahren Interessen aufzuklären. Der Einfluß der Lehrer besonders auf dem Lande ist nicht ohne Bedeutung, und wenn dieser sich darauf beschränkt, wie das Statut besagt, „der Obrigkeit ihre guten Wege zu bahnen“, so kann diese Thätigkeit nur zum Segen des Landes und auch des Lehrerstandes gereichen. Freie Vereinigungen sind in dieser Hinsicht von großer Bedeutung. Die energische und besonnene Haltung des Vorstandes scheint eine gute Bedeutung für die Zukunft, und die Vorstandsmitglieder bürgen auch in ihrem Namen für eine gesegnete Weiterentwickelung. Auch dieser Verein ist ein bedeutsames Zeichen der Zeit, er zeugt für das Bewußtsein des preußischen Lehrerstandes und der ihm innewohnenden Intelligenz. An der Spitze stehen nur Lehrer. Es ist aber doppelt erfreulich, daß Männer, wie Herr Schulrath Biek, Direktor Haupt ihren Beistand zusagen und so ihre geistigen Gaben, ihre reiche Erfahrung mit in die Wagschale legen, um die Bedeutung des Vereins zu heben. Möchte ihr Beispiel Nachfolge finden. Die Betheilung solcher Männer ist ein geistiger Gewinn, aber auch eine sichere Bürgschaft für den Verein, daß er die rechten Wege geht. In sozialer Beziehung ist diese Thatsache von nicht minder großer Bedeutung, weil durch die freie Vereinigung mit solchen Männern der Lehrerstand selbst sich gehoben fühlen muß, um nach dem Höchsten zu streben; und diese Arbeit kommt dem Ganzen zu Gute.

Bremen, 18. Juni. An das hiesige preußische Konsulat ist gestern die Mittheilung gelangt, daß der König Wilhelm dem Afrikareisenden Gerhard Rohlfs das ansehnliche Geschenk von 1600 Thlr. zur Förderung seiner Reisezwecke gewährt hat. Wir können bei dieser Gelegenheit nur von Neuem den Wunsch aussprechen, daß die düsteren Gerüchte über das Schicksal G. Rohlfs sich nicht bestätigen, und es ihm vergönnt sein möge, jene ehrenvolle Gabe Königlicher Municifenz im Interesse der Wissenschaft zu verwenden.

Ausland.

Wien, 16. Juni. Die Kämpfe im diesseitigen Reichstage werden nach den ungarischen Festen nunmehr wieder beginnen. Sie werden sich insbesondere auch gegen das Konkordat richten, das in Ungarn eben so viele Gegner hat, wie hier. Die „Presse“ bemerkt heute darüber: „Bekanntlich wurde im Vorjahre geäußert, daß nicht so sehr die preußischen Zündnadelgewehre und Generale, als die preußischen — Schulmeister es gewesen seien, welche uns in Böhmen geschlagen haben, und dieser Behauptung kann die Berechtigung nicht abgesprochen werden. Die höchste, die unwiderstehliche Macht des Menschen ruht in der Bildung, und die Kraft des Staates schreitet in demselben Maße vor, in welchem die Kultur seiner Bevölkerung zunimmt. Von dieser Ueberzeugung sind auch bei uns bereits nahezu alle Stände durchdrungen, und immer lauter ertönt der Ruf nach gründlicher Verbesserung unserer Unterrichts-Anstalten. Aber die Volksbildung ist in Oesterreich in konfessionelle Fesseln geschmiedet, und so wurde auch das Verlangen nahezu unwiderstehlich, daß diese Bande fallen mögen. Unterricht und Kultus sind jene Gebiete, auf denen der Neubau des Staates beginnen muß, wenn wir nicht neuerdings unsere Zukunft Luftschlössern anvertrauen wollen. Von allen Portefeuilles, die das Ministerium Beust noch zu vergeben hat, ist keines wichtiger und harrt keines dringender der Besetzung, als dasjenige des Kultus und Unterrichts. Wem es zufällt, der übernimmt eine riesengroße, eine dornenvolle Mission, eine Mission des Aufbauens und des Niederreißens zugleich, nicht minder aber eine unendlich dankbare. Gelangt sie in die rechten Hände, in die einer Persönlichkeit voll Muth und Thatkraft, die entschlossen ist, ein klares und unzweideutiges Programm rückhaltslos und rücksichtslos durchzuführen, so wird der Unterrichts-Minister als der wahre Retter Oesterreichs erscheinen, wenn auch die schönsten Früchte seiner Wirksamkeit erst in der Zukunft reifen können. Der Abgeordnete Schindler hat mit einem treffenden Worte die Aufgabe des Unterrichts-Ministers in Oesterreich bezeichnet: er gebe dem Volke sein angeborenes, unveräußerliches und volles Recht auf Unterricht und Bildung zurück, er sorge damit für Oesterreichs Wiedergeburt und verschaffe ihm eine intelligente, siegreiche Armee.“

— Der „Wanderer“ fertigt das neue Pariser Journal „La Situation“ mit einer kurzen Redaktionsbemerkung ab mit den Worten: „Ueber die Quellen, aus denen „La Situation“ schöpft, und über die Person ihres Eigenthümers sind uns aus Paris sehr merkwürdige Notizen zugekommen. Herr Hollander ließ sich früher als Polizeispion gegen die Deutschen in Paris verwenden, erhielt später eine Anstellung als Leiter des französischen Preßbureaus und wird gegenwärtig vom hietzinger Hofe soutenirt.“

Bern, 15. Juni. Von dem schweizerischen Gesandten bei dem norddeutschen Bunde und den süddeutschen Staaten, Herrn Landammann Heer, ist dem Bundesrathe so eben ein sehr einläßlicher Bericht über die Konsular-Vertretung der Schweiz in Deutschland eingesandt worden, welcher unter Anderm die sofortige Wiederbesetzung des Konsulats in Leipzig beantragt. Dem Vernehmen nach wird diesem Antrage entsprochen werden. — Die Hoffnung auf einen ruchtbaren Ausgang der am 17. d. Mts. in Paris beginnenden internationalen Münzkonferenz für Feststellung einer für alle europäischen Staaten geltenden Münzeinheit soll nicht sehr groß sein. Dem Vernehmen nach werden mehrere der theilnehmenden Staaten die Annahme des Goldfußes beantragen, während Frankreich, das den Silberfuß besitzt, Gold- und Silberfuß zugleich eingeführt wissen will.

Paris, 17. Juni. Der gestern im Pavillon Marsan eingetroffene Vicekönig von Aegypten hat bereits die ganze Hofwelt durch die Mannigfaltigkeit seiner Gesten lebhaft in Erstaunen gesetzt, da er sich nicht auf Arm- und Handbewegung allein beschränkt, sondern auch Oberoffizieren seiner Umgebung gewisse Dinge in der fußgreiflichen Weise klar macht, wie sie einst der Kurfürst

von Hessen seinem Kammerdiener gegenüber anzuwenden pflegte. Als seine große Suite sich mit ihm im Pavillon Marsan häuslich niederlassen wollte und die ihm beigegebenen französischen Offiziere sich mit deren Unterbringung befaßten, rief Ismail Pascha denselben zu: „Ne vous occupez donc pas de ces gens là! Ich will den Kaiser nicht geniren; in's Hotel mit den Leuten!" Und so mußte sein ganzes Gefolge, vier Offiziere allein ausgenommen, wieder ausquartiert und in einem Gasthause untergebracht werden.

— Die „Patrie" enthält folgende offiziöse Mittheilung: „Die Ankunft eines jeden Souveräns in Paris hat gewissen Neuigkeitsschreibern Gelegenheit geboten, sich den ergötzlichsten Phantasieen zu überlassen. Es giebt z. B. keine Art von Freigebigkeit, welche man nicht bald den Behörden, bald den Souveränen selber zuschreibt, und gerade hier scheinen uns diese Erfindungen jedes Maß und Ziel zu überschreiten. Den Kaiser von Rußland hat man in dieser Beziehung sehr wenig geschont. Nun kommt jetzt der Sultan, in Betreff dessen diese Schreiber eine neue Auflage von „Tausend und eine Nacht" zusammenschmieden. Die ottomanische Maj. soll der Kaiserin Eugenie ein Halsband im Werthe von 1,500,000 Fr. oder, man weiß nicht genau, welches Denkmal in Gold und Edelstein mitbringen, das an den sprüchwörtlichen Prunk des Orients erinnerte. Abgesehen davon, daß das Darbieten eines Geschenkes, welches es auch sein möge, gegen allen Gebrauch wäre, bemerkt man nicht genug, wie geschmacklos es den uns besuchenden fremden Fürsten gegenüber ist, solche Erdichtungen zu veröffentlichen. Nur aus diesem Grunde geben wir uns die Mühe deren Falschheit aufzudecken. Wenn es pikant erscheint, die Blätter mit dem Klingen der Millionen zu bereichern, indem man damit die öffentliche Leichtgläubigkeit aufregt, so wird man es begreifen, wenn wir die Neuigkeitsschreiber daran erinnern, daß ihre Phantasieen aufhören, anständig zu sein, sobald sie hohe Persönlichkeiten in's Spiel bringen."

— Heute nahm der Erzbischof von Paris, der morgen nach Rom abreist, wo man ihm das Palais der französischen Botschaft zur Verfügung gestellt hat, vom Kaiser und der Kaiserin Abschied. Die Unterredung zwischen diesen drei Personen dauerte über eine Stunde. Es heißt, der Erzbischof sei, und dies besonders von der Kaiserin, beauftragt worden, den Papst zu bitten, den Kaiserlichen Prinzen, dessen Pathe er ist, zu besuchen. Gestern hatte der Erzbischof bereits eine lange Unterredung mit dem Marquis de Moustier. Man glaubt, daß dieselbe auf die Angelegenheiten Roms mit Italien und auf die Bestätigung der vom Kaiser neu ernannten Bischöfe von Oran und Gap, welche der Papst nicht anerkennen will, Bezug gehabt hat.

— Die „France" erwähnt eines Briefes aus Newyork vom 5. Juni, dem zufolge der Vertreter von Juarez in Washington Hr. Romero erklärt hätte, sämmtliche gefangene Ausländer würden nach den Häfen gebracht und dort eingeschifft werden. Diese Maßregel soll auch auf Maximilian selbst ausgedehnt werden.

Florenz, 15. Juni.

— Die Kammer-Kommission des Abgeordnetenhauses hat nach reiflicher Prüfung den Kredit für die Veränderung der Feuerwaffe bestätigt. Sie fordert die Regierung auf, auch 30,000 Flinten neuen Modells für die Bewaffnung der Bersaglieri anzuschaffen. Der Bericht ist von Herrn Araldi verfaßt. Die „Gazzetta di Torino" meldet, daß die Königin von Spanien erst gegen den 15. Juli sich nach Rom begeben kann. Der Papst soll derselben seinen lebhaften Dank dafür ausgesprochen haben, daß sie ihm einen Besuch zu machen gedenkt.

Rom, 11. Juni. Die außerordentliche Belebtheit unserer Stadt nimmt noch immer zu, von allen Richtungen her treffen Festgäste zum Centenarium ein. Nach der italienischen ist die französische Geistlichkeit am meisten vertreten, auch Spanier kamen in nicht unbeträchtlicher Zahl an. Die Eisenbahn zwischen Florenz und hier hat ihre Preise für die Romfahrten um 50 pr. Ct. ermäßigt. Die Einlagen für die Kasse des Petersgroschens kommen besonders aus Frankreich. Der Erzbischof von Tours hatte 37,000, der Bischof von Angers 104,000 Fr. abzugeben. Von preußischen Prälaten befindet sich der Erzbischof von Posen, Herr Ledochowski, hier, die sonst angesagten deutschen Bischöfe wollen nach der Frohnleichnams-Feier eintreffen.

Newyork, 4. Juni. Der Sorge wegen des Anklage-Comités kann sich Mr. Johnson einstweilen entschlagen. Dasselbe hat sich auf einige Wochen vertagt, nachdem es mit 5 gegen 4 Stimmen beschlossen hat, die Versetzung des Präsidenten in Anklagestand nicht zu empfehlen. Mit 7 gegen 2 Stimmen empfiehlt es nur eine Tadelsresolution wegen gewisser in den Augen des Landes verurtheilungswerther Akte des Präsidenten.

Pommern.

Stettin, 20. Juni. Für die Bebauung des Grabenraumes in der Neustadt war Seitens der Regierung früher der Plan festgestellt, daß längs des Kanales hinter dem in Aussicht genommenen Arsenale eine Straße durchlaufen sollte, um von ihr aus zugleich den leichtern Zugang zum Kanale zu ermöglichen. Die Fortifikation hat jedoch, wie die „N. St. Z." meldet, diesen Plan nicht genehmigt, weil durch die vorgesehene Straße das Arsenal beschossen werden könnte und so sollen die hinter dem freistehenden Arsenale künftig aufzuführenden Häuser Rücken an Rücken stehen und den Erbauern die Verpflichtung auferlegt werden, den Zugang zum Kanale von ihren Gebäuden zu verstatten. Das Arsenal wird übrigens von allen Seiten freistehen und vor demselben noch Raum zu einem Grasplatze mit Bäumen übrig bleiben. Das hinter demselben zu errichtende Quarree wird 4 Eckhäuser erhalten und durch die Neubauten der Blick von der Lindenstraße auf den Wall und das Gerichtsgebäude verloren gehen.

— Nach dem „Militär-Wochenblatte" ist Baron v. d. Goltz, General-Maj. und Kommdr. der 4. Kav.-Brig., in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs unter Verleihung des Char. als Gen.-Lt., mit Pension zur Disposition gestellt; Dr. Becker, vom medizinisch-chirurgischen Friedrich-Wilhelms-Institut, als Stabs- und Garnisonarzt nach Swinemünde versetzt; Freitag, Garnison-Verwaltungs-Ober-Inspektor hierselbst zum Garnison-Verwaltungs-Direktor ernannt.

* **Neustettin**, 18. Juni. Der Ernst des vorigen Jahres veranlaßte unsere Schützengilde, in demselben das übliche Schützenfest ausfallen zu lassen und dasselbe erst wieder in diesem Jahre abzuhalten. Ein großer Zapfenstreich am Abende des zweiten Pfingstfeiertages machte die Bewohner der Stadt darauf aufmerksam, daß die Gilde an den beiden folgenden Tagen ihr Fest begehen werde. Vor dem Beginne des Königschießens wies der Kommandeur der Gilde, Gastwirth Maaß, in ansprechender Weise auf das vergangene ereignißreiche Jahr hin, und erinnerte an den Dank, den wir nächst Gott unserm Heldenkönige und seiner herrlichen Armee jederzeit zu beweisen hätten. Er schloß mit einem Hoch auf König und Heer, in das die Gilde und das zahlreich versammelte Publikum hocherfreut einstimmte. Bei dem diesmaligen Feste ging der Bäckermeister Denzin als Schützenkönig hervor.

Stolp, 17. Juni. Heute fand das Schützenfest hier in gemüthlicher und heiterer Weise statt und machte den Königsschuß der Rentier Ehmke, die erste Ritterwürde erhielt der Rathsherr Bormann und die zweite der Bäckermeister Lenk.

Literarisches.

Fortlage, Friedrich Rückert und seine Werke. Frankfurt 1867 S. 182. Der Verfasser, Professor der Philosophie an der Universität Jena, versucht es uns ein Lebensbild des Dichters und seiner zahlreichen Dichtungen zu geben. An der Hand der zahlreichen Gedichte, von denen er viele treffliche Proben mittheilt, führt er uns in das Leben und das reich bewegte Gemüth des Dichters ein, lehrt uns die Gelegenheiten und die Stimmungen des Dichters kennen, denen die einzelnen Gedichte ihren Ursprung verdanken und führt uns in seine Auffassung der verschiedenen Volksweise ein. Die patriotischen Lieder zeigen uns die Begeisterung des Dichters für Freiheit und Vaterland, die italischen und griechischen Lieder seine Verehrung für die klassischen Vorbilder des Alterthums, die östlichen Rosen und die persischen Ghaselen führen uns nach dem Orient mit seiner sinnlichen Phantasie und die Weisheit des Baahmanen sucht uns die Schätze indischer Weisheit nahe zu führen.

Neueste Nachrichten.

Weimar, 19. Juni. Die „Weimarsche Zeitung" meint, daß einige Modifikationen des Zollvertrages vom 4. Juni, von welchen Bayern seine Zustimmung zu diesem Vertrage abhängig mache, von Seiten Preußens angenommen werden würden.

Wien, 19. Juni, Vormittags. Die heutige „Presse" vernimmt, daß in den Konferenzen, welche bei der jüngsten Anwesenheit der Souveraine von Preußen und Rußland in Paris zwischen den Ministern Frankreichs, Rußlands und Preußens sowie in den Botschaften Englands und Oesterreichs stattgefunden haben, eine Einigung über die Verbesserung der Lage der Christen in der Türkei nicht erzielt, sondern nur beschlossen sei, den Einfluß der vom Sultan ergriffenen Maaßnahmen abzuwarten. — Der von den Gesandten Rußlands, Frankreichs, Preußens und Oesterreichs der Pforte am 15. d. M. unterbreitete Vorschlag, die Verhältnisse in Kreta durch eine Enquête-Kommission zu prüfen, ist keineswegs vermittelst identischer Noten erfolgt.

Telegr. Depesche der Stettiner Zeitung.

Paris, 19. Juni. Der „France" zufolge ist die Nachricht der „Berliner Börsen-Zeitung" über den bevorstehenden Besuch Napoleons in Berlin unrichtig,

Wollbericht.

Berlin, 18. Juni, Abends. (Vorbericht.) Bekanntlich findet die offizielle Eröffnung des hiesigen Marktes erst mit dem morgigen Tage statt und dürfen auch erst im Laufe der Nacht die Wollen auf offener Straße gelagert werden. Inzwischen, und dabei mag zum Theil das unbeständige Wetter mitgewirkt haben, sind sämmtliche bedeckte Lagerräume überreichlich angefüllt. Man setzt sehr starke Zufuhren voraus, und ergeht sich in Schätzungen, wonach inkl. des alten Lagerbestandes das zum Markt gelangende Quantum nahezu 180,000—200,000 Ctr. erreichen würde. Der alte Lagerbestand beziffert sich auf etwa 17,000 Ctr. deutscher Wollen, unter Hinzurechnung russischer möchten sich 20—25,000 Ctr. zusammenfinden. Zu unserer Freude haben wir zu konstatiren, daß wir diesmal den brillantesten Wäschen begegnen, was wir uns dadurch erklären möchten, daß der reichliche Regen und die damit verbundenen Erdlösungen die zum Zweck der Wäsche verwendeten Wasser brauchbarer gemacht, ganz abgesehen davon, daß von einem durch Staub verursachten Nachtheil diesmal überhaupt kaum die Rede sein konnte. Wir glauben nicht fehl zu greifen, wenn wir einen coulanten Verlauf des Marktes in Aussicht nehmen, und das Prognostikon stellen, daß sowohl für Tuch- als Kammwollen 1865er Preise erreicht, ja eher noch um etwas überschritten werden dürften. Manches wird hierbei von der Witterung abhängen, die bekanntlich auf die Abschlüsse nicht ganz einflußlos, und wäre dem Markte mehr Heiterkeit des Himmels und weniger Regen zu wünschen, als am heutigen Nachmittage.

Im Laufe des Tages ging es übrigens auf den Lägern bereits sehr lebhaft her. Franzosen besuchten dieselben, allerdings nur um sich vorläufig zu informiren, hingegen wurden wohl an 3000 Ctr. von Kammgarnspinnereien entnommen, zu denen die Neuendorfer und Augsburger zählen. Dabei wurden für hinterpommersche Wollen etwa 68 bis 70 Thlr. angelegt.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 18. Juni, Vormittags. Angekommene Schiffe: Humber (SD), Gallilei von Hull; Nordstern (SD), Wulff von Elbing. Wind: N. Strom eingehend. Revier $15\frac{1}{4}$ F.

18. Juni, Nachmittags. Grand Dux Alexis (SD), Barandon von Petersburg. Wind: NO. Strom ausgehend. Revier $15\frac{1}{4}$ F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 19. Juni. Weizen loco still. Termine unverändert. Gek. 1000 Ctr. Roggen-Termine waren heute unter dem Einfluß des Regenwetters überwiegend begehrt, Preise besserten sich schnell um ca. 1 Thaler pr. Wspl., namentlich für nahe Lieferung, welche aber nach befriedigter Kauflust wieder billiger erlassen wurden und unter kleinen Schwankungen schließlich ca. ½ Thlr. pr. Wspl. höher als gestern schließen. Spätere Sichten wurden wenig gehandelt und sind im Preise unverändert. Disponible Waare ging zu besseren Preisen lebhaft um. Gek. 6000 Centner.

Hafer loco gut zu lassen, Termine pr. Herbst billiger. Für Rüböl bestand eine matte Haltung, wozu wohl die gekündigten 600 Centner beigetragen haben mögen und dadurch nahe Lieferung vernachlässigt blieb. In Spiritus war der Verkehr nur wenig belebt, nahe Lieferung gedrückt und billiger verkauft, holte auf spätere Sichten gestrige Preise. Gekündigt 30,000 Quart.

Weizen loco 78—92 Rt. nach Qual., breit poln. 87—88 Rt. bez., Lieferung pr. Juni 83, 82 Rt. bez., Juni-Juli 80, $79\frac{3}{4}$ Rt. bez., Juli-August 76, 75 Rt. bez., September-Oktober 69 Rt. bez.

Roggen loco 57, 65 Rt. nach Qualität gefordert, 78—79pfd. $60\frac{3}{4}$, $61\frac{1}{2}$ Rt., 79—81pfd. 62, $62\frac{1}{2}$ Rt., 80—82pfd. 63, 64 Rt. bez., defekter 57, $58\frac{1}{2}$ Rt. bez., schwimm. eine abgelaufene Anmeldung $60\frac{3}{4}$ Rt. bez., pr. Juni $60\frac{3}{4}$, $\frac{7}{8}$, 60, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Juni-Juli 59, 60, 59, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juli-August $55\frac{1}{2}$, $54\frac{3}{4}$, 55 Rt. bez., August-September $55\frac{1}{2}$ Rt. bez., Septbr.-Oktober $54\frac{1}{2}$, $53\frac{3}{4}$, 54 Rt. bez., Oktober-November $53\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Br.

Gerste, große und kleine 47—54 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 29—33 Rt., böhm. $30\frac{1}{4}$, $32\frac{1}{2}$ Rt., galiz. $29\frac{1}{2}$ Rt. schles. $32\frac{1}{2}$ Rt. ab Bahn bez., pr. Juni und Juni-Juli $29\frac{3}{4}$ Rt. bez., Juli-August $28\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., September-Oktober $26\frac{1}{2}$, 26 Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 62—68 Rt., Futterwaare 54—62 Rt.

Rüböl loco $11\frac{5}{12}$ Rt. Br., pr. Juni u. Juni-Juli $11\frac{1}{3}$ Rt. bez., Juli-August $11\frac{5}{12}$ Rt. Br., August-September $11\frac{1}{2}$ Rt. Br., September-Oktober $11\frac{5}{8}$, $\frac{7}{12}$ Rt. bez.

Leinöl loco $13\frac{3}{4}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $20\frac{7}{12}$, $\frac{13}{24}$ Rt. bez, pr. Juni, Juni-Juli u. Juli-August $19\frac{13}{24}$, $\frac{1}{6}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{7}{8}$ Br., August-September $20\frac{1}{6}$, $\frac{1}{24}$, $\frac{1}{12}$ Rt. bez., September-Oktober $18\frac{2}{3}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., Oktober-November $17\frac{3}{4}$, $\frac{19}{24}$ Rt. bez.

Breslau, 19. Juni. Spiritus per 8000 Tralles $20\frac{1}{12}$. Weizen per Juni $80\frac{1}{2}$ Br. Roggen per Juni $61\frac{1}{4}$, do. Herbst $50\frac{3}{4}$. Rüböl pr. Juni $11\frac{1}{12}$. Raps pr. Juni 95 Br. Zink pr. Juni $6\frac{5}{12}$.

Wetter vom 19. Juni 1867.

Im Westen:			**Im Osten:**		
Paris	13,4 R.,	Wind O	Danzig	5,1 R.,	Wind N
Brüssel	12,6 R.,	„ NO	Königsberg	8,4 R.,	„ N
Trier	7,5 R.,	„ NO	Memel	8,5 R.,	„ N
Köln	10,5 R.,	„ W	Riga	6,1 R.,	„ NW
Münster	7,6 R.,	„ NW	Petersburg	— R.,	„ —
Berlin	8,8 R.,	„ N	Moskau	— R.,	„ —
Im Süden:			**Im Norden:**		
Breslau	8,0 R.,	Wind NW	Christians.	— R.,	Wind —
Ratibor	9,0 R.,	„ NW	Stockholm	8,2 R.,	„ ONO
			Haparanda	4,3 R.,	„ N

Die Pariser Industrie-Ausstellung.

(Fortsetzung.)

Auch Baiern hat sich für den bei weitem größten Theil seiner Kunstwerke ein besonderes Gebäude bauen lassen, dasselbe steht nahe am Eingange in den Park, wo derselbe der Militärschule gegenüber liegt. Wenn es ein Wort des vollständigen Lobes giebt, so gebührt es diesem Theile der deutschen Ausstellung. Hier ist geradezu alles Andere überboten. Wahrhaft betroffen stehen die Franzosen vor diesen Bildern und Zeichnungen und mit neidischen Augen betrachten sie — die doch wahrhaftig auch mit zu den bessern Malern gehören — diese reiche Sammlung von Meisterwerken. Kein deutscher Besucher der Ausstellung darf versäumen, hierher zu gehen, und ich bin überzeugt, sollte der Stolz auf unsere Arbeit hier und da etwas ins Wanken gekommen sein, hier wird er sich zur wohlbegründeten Höhe aufschwingen.

Ohne viel zu suchen, stellen wir uns vor das erste beste Bild. Sehleich tritt uns mit einer ungemein einfachen, aber unübertrefflich wahr und empfindungsvoll gemalten Landschaft entgegen. Was ist es? Etwas Erdscholle, ein wenig Wasser, zwei Windmühlen auf einem Hügel. Aber wie hat der Geist der Natur die Seele des Mannes gefüllt, der diese Idylle in Pinselstrichen dichten konnte. Eckerts badende Knaben im Bache unter einer Eiche, ferner Fritz Bambergers leuchtendes Bild (Nr. 8), Morgensterns wundervolle Haidelandschaft und eine sehr große Reihe von Bildern, welche ich unmöglich auch nur mit den Namen anführen kann, schwellen des deutschen Beschauers Herz mit patriotischer stolzer Freude. Wer von den Lesern dieser Zeilen nach Paris gehen sollte, der versäume lieber den Besuch von zwanzig anderen Annexgebäuden, als daß er sich den Genuß raubte, z. B. die Loreley (115), den Ostermorgen (172), die großen Gebirgslandschaften (48, 49, 50), das ergreifende Bild aus Hero und Leander (130), die Zeichnungen zu Goethe's Hermann und Dorothea (152, 153, 154, 150 des Katalogs) zu sehen. Voll reizender verführerischer Herrlichkeit ist namentlich die erwähnte Loreley, die mit hinreißend schöner Bewegung die Zaubersaiten schlägt.

Neben solchen Werken bekannter und weit berühmter Meister sollte man meinen, müßte es sehr gewagt erscheinen, die Arbeiten der Schüler einer Kunstgewerbeschule auszustellen. Aber die solchen Zwecken dienende Anstalt zu Nürnberg tritt mit einer derartigen Fülle von Talenten unter ihren Schülern auf, daß Einem das Herz im Leibe lacht, wenn man das Zimmer durchschreitet, wo die betreffende Ausstellung sich befindet. Um unter den vielen sehr ansprechenden Zeichnungen nur eine hervorzuheben, will ich aus der Abtheilung „Entwürfe und Kartons für künstlerische Zwecke" den Entwurf zu einem monumentalen Sprinbrunnen hervorheben, welcher an phantasiereicher Erfindung, liebevollem Eingehen in die einzelnen Theile, sowohl der Figuren, wie der Verzierungen, ein sehr reiches Talent bekundet. Den Zwecken eines Springbrunnens Rechnung tragend, sind die Gruppen von Najaden, Tritonen und ähnlichen Feuchtigkeitsmenschen, doch so frei und wasserselig erfunden, daß sie in ihrer Fröhlichkeit mit dem funkelnden Wasser zu wetteifern scheinen. Auf dem hoch erhabenen großen Wasserbecken schwimmt ein Nachen, welcher ringsum für das Wasser noch so viel Raum läßt, daß einige plätschernde Tritonen im Wasser selbst ihr Wesen treiben können und aus Muscheln Wasserstrahle emporblasen. Den Nachen füllt die das ganze Monument krönende und gipfelnde Najadenschaar. Getragen wird der „schwebende See" von feuchten fischschwänzigen Karyatiden, welche in ihrer Oberhälfte wunderhübsche Weiber sind.

Zwar nur eine Zeichnung in Umrissen und doch so lebend und lockend! — Möge dem jungen Künstler J. Wanderer in Nürnberg eine Anerkennung seines hübschen Entwurfes dadurch werden, daß ihn ein reicher Mann in Erz ausführen läßt.

An den Wänden des Nebensaales hat man auch eine große Anzahl von Porzellangemälden auf Platten aufgehängt. Ebenfalls von diesen läßt sich behaupten, daß es die besten Porzellangemälde auf der Ausstellung sind. Während die Porzellanmalerei nach ihren übrigen im Hauptgebäude lagernden Proben zu urtheilen eher zurück als vorwärts gekommen zu sein scheint, sind diese baierischen Arbeiten von Meine, Schmidt, Hohle, Pfeifer, Kundmüller, Peetze und mehreren Andern zu einer ungemeinen wirklichen Kunsthöhe gediehen, so daß man bei Beurtheilung derselben gar nicht nöthig nöthig hat, die Schwierigkeit der Technik, das Verändern der Farben im Feuer und das Einbrennen selbst als Entschuldigung für etwaige Mängel mit in Anschlag zu bringen; im Gegentheil, die über zwei Fuß hohen Gemälde haben einen absoluten Kunstwerth.

Zur Abwechslung mit den angreifenden Studien auf dem Marsfelde schlendert jeder Parisbesucher wohl täglich ein paar Stunden im eigentlichen Paris umher, denn obgleich noch ringsum von Häusermassen und Straßenlabyrinthen umgeben, ist das Marsfeld, wo die Ausstellung ist, doch nach eigentlich dem Sprachgebrauche „draußen."

Verläßt man die Pforte, welche der Militärschule gegenüber liegt, so hört man fast nur deutsch sprechen.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1865.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	34 1/4	bz
Altona-Kiel	10	4	131	bz
Amsterdam-Rotterd.	7 1/4	4	97 3/4	bz
Bergisch-Märkische	9	4	146	bz
Berlin-Anhalt	13	4	218 1/2	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	69 1/2	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	95 1/2	bz
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	154 1/2	bz
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	216 1/2	bz
Berlin-Stettin	8	4	143	G
Böhm. Westbahn	—	6	60	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	135	bz
Brieg-Neisse	5 5/12	4	96	bz
Cöln-Minden	17 2/3	4	144	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2 1/4	4	61 1/2	B
do. Stamm-Prior.	—	4 1/2	80	G
do. do.	—	5	84	bz
Galiz. Ludwigsb.	5	5	96	bz
Löbau-Zittau	0	4	40 3/4	bz
Ludwigshafen-Bexb.	10	4	151	B
Magdeburg-Halberst.	15	4	190 1/2	bz
Magdeburg-Leipzig	20	4	254	bz
do. do. B.	—	4	90	bz
Mainz-Ludwigshafen	8	4	127	G
Mecklenburger	3	4	75 1/4	bz
Münster-Hamm	—	4	—	bz
Niederschl.-Märkische	—	4	90 3/4	G
Niederschl. Zweigb.	3 2/3	4	92 1/2	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4	4	92 1/2	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	11 2/3	3 1/2	193 1/2	bz
do. Lit. B.	11 2/3	3 1/2	163 1/2	bz
Oest.-Franz. Staatsb.	5	5	126 1/4	bz
Oppeln-Tarnowitz	3 1/4	5	76 1/4	bz
Rheinische	7	4	118 3/8	bz
do. Stamm-Prior.	7	4	—	bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	29 3/4	G
Russische Eisenbahn	—	5	77 1/4	bz
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	95	bz
Südöster. Bahnen	7 1/2	5	107 1/4	bz
Thüringer	8 1/3	4	128 3/4	bz
Warschau-Wien	8 1/3	5	60 3/4	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	83 3/4	G
do. II. Em.	4	83 1/4	bz
do. III. Em.	4 1/2	—	G
Aachen-Mastricht	4 1/2	72	bz
do. II. Em.	5	73	bz
Bergisch-Märkische I.	4 1/2	—	bz
do. II.	4 1/2	96	G
do. III.	3 1/2	77 3/4	bz
do. Lit. B.	3 1/2	77 3/4	bz
do. IV.	4 1/2	93 3/4	bz
do. V.	4 1/2	93 1/4	bz
do. VI.	4 1/2	92 1/4	B
do. Düss.-Elb. I.	4	83 1/4	bz
do. do. II.	4 1/2	—	bz
do. Dort.-Soest I.	4	83 3/4	G
do. do. II.	4 1/2	92 3/4	bz
Berlin-Anhalt	4	91 3/4	B
do.	4 1/2	97 1/5	B
do. Lit. B.	4 1/2	95 1/2	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	—	bz
do. II. Em.	4	—	B
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87 2/4	B
do. C.	4	87 3/4	B
Berlin-Stett. I. Em.	4 1/2	—	G
do. II. Em.	4	85 3/8	G
do. III. Em.	4	85 3/8	bz
do. IV. Em.	4 1/2	97	bz
Breslau-Freiburg	4 1/2	—	bz
Cöln-Crefeld	4 1/2	—	—
Cöln-Minden	4 1/2	99 1/4	B
do. II. Em.	5	102 1/4	bz
do. do.	4	86	B
do. III. Em.	4	—	G
do. do.	4 1/2	95 1/2	B
do. IV. Em.	4	84 1/2	bz
do. V. Em.	4	84 3/8	B
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	—	bz
do. III. Em.	4 1/2	—	B
do. IV. Em.	4 1/2	87	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	79 1/4	G
Lemberg-Czernow.	5	68	B
Magdeb.-Halberstadt	4 1/2	96	G
do.	4 1/2	94 1/4	bz

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	68	B
do.	4 1/2	—	G
Niederschl.-Märk. I.	4	89	bz
do. II.	4	—	bz
do. conv. I. II.	4	89	bz
do. III.	4	87	G
do. IV.	4 1/2	97	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	99 5/8	G
Oberschlesische A.	4	—	—
do. B.	3 1/2	—	G
do. C.	4	88	G
do. D.	4	88	G
do. E.	3 1/2	80	G
do. F.	4 1/2	—	G
do. G.	4 1/2	—	bz
Oesterr.-Französisch	3	247	bz
do. neue	3	234	bz
Rheinische	4	—	—
do. v. St. gar.	3 1/2	—	B
do. III. Em. 58/60	4 1/2	93 1/4	B
do. 1862	4 1/2	93 1/4	B
do. v. St. gar.	4 1/2	98	B
Rhein-Nahe-Bahn	4 1/2	93 3/8	bz
do. II.	4 1/2	93 3/8	bz
Mosko-Rjäsan	5	84	bz
Rjäsan-Kozlow	5	77 1/2	B
Ruhrort-Cref. K. G.	4 1/2	—	G
do. II.	4	—	G
do. III.	4 1/2	—	bz
Schleswigsche	4 1/2	91 3/4	B
Stargard-Posen	4	—	bz
do. II.	4 1/2	—	G
do. III.	4 1/2	—	G
Südösterr. Staatsb.	3	225	bz
Thüringer	4	90 1/2	G
do. III.	4	90 1/2	G
do. IV. Em.	4 1/2	97 1/4	B

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4 1/2	98 1/4	bz
Staats-Anleihe 1859	5	104	bz
Staatsanleihe div.	4 1/2	98 1/4	bz
do. do.	4	91	B
Staats-Schuldscheine	3 1/2	85 1/4	bz
Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	123	G
Kurhessische Loose	—	54 1/6	B
Kur-N. u. Schuld	3 1/2	—	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	103 3/8	bz
do.	4 1/2	98	bz
do.	3 1/2	83	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	102 3/4	bz
Kur- u. N. Pfandbr.	3 1/2	78 1/2	bz
do. neue	4	88 7/8	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3 1/2	79 1/4	G
do.	4	85 3/4	bz
do.	4 1/2	93 1/4	B
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	77 3/4	bz
do. neue	4	89	G
Posensche Pfandbr.	4	—	—
do. neue	3 1/2	—	bz
do. neue	4	88 5/8	bz
Sächsische Pfandbr.	4	—	bz
Schlesische Pfandbr.	3 1/2	87	B
do. Lit. A.	4	—	bz
do.	3 1/2	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3 1/2	76 3/4	G
do. neue	4	84 7/8	bz
do. neueste	4	84 1/4	G
do.	4 1/2	93 1/2	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90 1/2	bz
Pommersche	4	90 1/2	bz
Posensche	4	90	bz
Preußische	4	90	bz
Westphäl.-Rh.	4	93	bz
Sächsische	4	90 7/8	bz
Schlesische	4	92 5/8	G

Gold und Papier-Geld.

Fr. Bkn. m. R. 99 5/6 bz		Dollars	1 12 1/4 B	Goldkronen	9 9 G
do. ohne R. 99 2/3 bz		Napoleons	5 12 5/8 B	Gold p. Zollpf.	464 B
Oest. Nt. öst. W. 81 3/4 bz		Louisd'or	111 1/4 B	Friedrichsd'or	113 5/12 B
Russ. Bankn. 84 1/2 bz		Sovereigns	6 23 1/2 bz	Silber	29 28 bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4 1/2	93	bz
Badische 35 fl.-Loose	—	30 1/4	bz
Bairische Präm.-Anl.	4	99 1/2	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4 1/2	94 1/4	G
Braunschw. Anl. 1866	5	101	B
Dessauer Präm.-Anl.	3 1/2	98	B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	46	B
Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	49	bz
Sächsische Anleihe	5	104 3/4	G
Schwedische Loose	—	10	B
Oesterr. Metalliques	5	49 1/2	B
" National-Anl.	5	57 1/4	bz
" 1854er Loose	4	65 1/4	bz
" Credit-Loose	—	70 1/2	bz
" 1860er Loose	4	72 3/4	bz
" 1864er Loose	—	43	bz
" 1864er Sb.-A.	5	63	bz
Italienische Anleihe	5	50 7/8	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	87 3/4	bz
do. 1864 engl.	5	88 1/4	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	98 5/8	bz
do. 1866	5	91 1/2	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	65 1/2	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	93	bz
Amerikaner	6	78 7/8	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	143 1/4	bz
do. 2 Mon.	3	142 3/4	bz
Hamburg kurz	2	151 1/8	bz
do. 2 Mon.	2	150 5/8	bz
London 3 Mon.	3	6 23 1/8	bz
Paris 2 Mon.	3	80 5/6	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	81 1/8	bz
do. do. 2 Mon.	4	80 5/8	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	bz
Leipzig 8 Tage	4 1/2	99 5/12	G
do. 2 Mon.	4 1/2	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 24	bz
Petersburg 3 Wochen	7	93	bz
do. 3 Mon.	7	91 7/8	bz
Warschau 8 Tage	6	83 5/8	bz
Bremen 8 Tage	3 1/2	110 3/4	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1865.	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	8 1/4	4	156	G
" Handels-Ges.	8	4	109	B
" Immobil.-Ges.	7 1/2	4	76	G
" Omnibus	—	5	72	bz
Braunschweig	0	4	91 1/2	G
Bremen	6 1/2	4	117	G
Coburg, Credit-	8 1/2	4	81	B
Danzig	7 3/10	4	110	G
Darmstadt, Credit-	6 1/2	4	82	B
" Zettel-	7 1/2	4	94	G
Dessau, Credit-	0	0	2 5/8	B
" Gas-	11	5	153	bz
" Landes-	7 1/2	4	91	B
Disconto-Command.	6 1/2	4	104	bz
Eisenbahnbedarfs-	5 1/2	5	121	bz
Genf, Credit-	—	4	28 3/8	bz
Gera	7 5/8	4	102	B
Gotha	7 1/2	4	96	bz
Hannover	4	4	79	G
Hörder Hütten-	—	5	112 1/2	bz
Hypoth. (O. Hübner)	—	—	108 3/4	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	7	4	—	—
Königsberg	6 1/2	4	112	G
Leipzig, Credit-	4	4	85 1/4	bz
Luxemburg	6	4	84 1/4	G
Magdeburg	5 1/2	4	93	B
Meiningen, Credit-	7	4	92 1/2	G
Minerva Bergw.-	1	5	32 3/4	bz
Moldau, Credit-	0	4	19 1/2	bz
Norddeutsche	9	4	118 1/2	G
Oesterreich, Credit-	4 1/2	5	79	bz
Phönix	—	5	109 1/2	B
Posen	6 1/2	4	99 1/2	B
Preuß. Bank-Antheile	10 14/15	4 1/2	152 3/4	bz
Ritterschaftl. Priv.	5 2/8	4	93	B
Rostocker	6	4	113	B
Sächsische	—	4	102 1/8	bz
Schlesischer Bankver.	7 1/2	4	114 3/8	B
Thüringen	4	4	65	B
Vereins-B. (Hamb.)	8 19/32	4	111	B
Weimar	6 1/2	4	90	bz

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Rosalie Krantz mit Hrn. Adolph Gamm (Stettin). — Frl. Ida Knichala mit dem Lehrer Hrn. Ad. Dittmann (Warmbrunn—Cremmin). — Fräulein Math. Schuldt mit dem Lehrer Herrn Häuer (Bartelshagen—Ahrenshagen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Böttchermstr. Fortong (Stettin). — Herrn H. Bartels (Neumühl).

Gestorben: Pastor emer. Ferd. Melcher (Stargard i. P.) — Fr. Dr. Pissin geb. Sanne [24 J.] (Stettin).

Kirchliches.

In der St. Lucas-Kirche:

Donnerstag, den 20. d. M., Abends 8 Uhr: **Bibelstunde.** Herr Prediger Friedländer.

Bekanntmachung.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Nachdem die diesjährige General-Versammlung beschlossen hat, aus dem Reinertrage des vorigen Jahres außer den bereits gezahlten 4prozentigen Zinsen noch eine Dividende von 4 7/12 Prozent auf unsere Stammactien zu gewähren, erfolgt die Zahlung derselben einschließlich der am 1. Juli cr. fälligen Zinsen gegen Einlösung des Zins- und Dividendenscheines Nr. 14 der III. Serie

mit 13 Rt. 5 Sgr. für die Vollactie und
" 6 Rt. 17 Sgr. 6 Pf. für die Halbactie,

sowie die Zahlung der Zinsen auf unsere Prioritäts-Obligationen I. Emission gegen Einlösung des Coupons Nr. 2 der IV. Serie

mit 4 Rt. 15 Sgr. für die Obligation

und auf unsere Prioritäts-Obligationen IV. Emission gegen Einlösung der Coupons Nr. 11 der I. Serie,

mit 22 Rt. 15 Sgr. für die Obligationen à 1000 Rt.
" 11 Rt. 7 Sgr. 6 Pf. " " " à 500 Rt.
" 4 Rt. 15 Sgr. " " " à 200 Rt.
u. " 2 Rt. 7 Sgr. 6 Pf. " " " à 100 Rt.

hier bei unserer Hauptkasse vom 1. Juli cr. ab und in Berlin am 5., 6., 8. und 9. Juli in unserem dortigen Empfangsgebäude, Vormittags von 8 bis 12 Uhr; auch werden in diesen Terminen die nach unserer Bekanntmachung vom 7. Februar cr. aufgerufenen ausgeloosten Prioritäts-Obligationen I. Emission und die noch gültigen Zinsscheine aus früheren Zahlungsterminen realisirt.

Den Zins- und Dividendenscheinen, sowie den Coupons muß bei der Präsentation eine mit Quittung, Namensunterschrift und Wohnungsangabe des Präsentanten versehene Nachweisung, welche die Stückzahl, den Werth der Coupons, die Serie und die den Verfalltermin bezeichnende Nummer ergiebt, beigefügt werden.

Da die Zahlung der Zinsen in Berlin durch unseren Hauptkassen-Rendanten persönlich bewirkt werden muß, so kann während der dortigen Zahlungstage **hier** eine Zinszahlung **nicht** stattfinden.

Stettin, den 3. Juni 1867.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Stein. Kutscher.

Das amtliche

Randower Kreisblatt,

welches in allen Ortschaften des Randower Kreises gehalten werden muß und in denselben während der ganzen Woche zu Jedermanns Einsicht offen liegt, empfiehlt sich den Geschäftstreibenden zu Anzeigen aller Art. — Der Insertionspreis beträgt 1 Sgr. für die Petitzeile. — Anzeigen werden angenommen Schulzenstraße Nr. 17 bei

R. Grassmann.

Bekanntmachung.

In dem am 10. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Kruge anstehenden Holzversteigerungs-Termin für die hiesige Verwaltung kommen unter andern Holzarten auch folgende zum Verkauf:

1. ca. 170 Stück Eichen Nutzholz von verschiedenen und starken Dimensionen, worunter sich mehrere zum Schiffsbau eignen;
2. ca. 30 Klafter Eichen Nutzholz zu 3' 4" Klobenlänge;
3. ca. 400 Klafter Eichen Kloben-Brennholz zu gleicher Klobenlänge,

was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Wildenbruch, den 17. Juni 1867.

Der Oberförster
Wagner.

Auction

am 21. und 22. Juni cr., Vormittags 9 1/2 Uhr, im Kreisgerichts-Auctions-Lokal über Gold, silberne Löffel, Taschen-Uhren, Glas, Porzellan, Leinenzeug, Betten, Herren- und Damen-Kleidungsstücke, mahagoni und birkene Möbel aller Art, Haus- und Küchengeräth.

Am 21. Juni cr. um 11 Uhr eine Partie neuer seidener Shawls und Tücher, 12 Paar Hosenträger, ferner um 11 1/2 Uhr ein Harmonium in mahagoni Kasten.

Stettin, den 20. Juni 1867.

Ebert, Exekutions-Inspektor.



Stettin-Wollin-Camminer Dampfschiffahrt.

(Nach den Seebadeorten **Misdroy, Neuendorf, Berg Dievenow.**)

Die Personen-Dampfschiffe

„Die Dievenow," u. „Misdroy,"

Capt. **Last,** Capt. **Ruth,**

fahren bis auf Weiteres **täglich** (Sonntags ausgenommen)

von **Stettin:** 12 1/2 Uhr Mittags.
" **Cammin:** 6 3/4 " Morgens.
" **Wollin:** 8 1/4 " Morgens.

Fracht und Passagiergeld nach Tarif.
Näheres in Wollin bei Herrn **August Ehrich.**
" " Cammin " " **Wilh. John.**

J. F. Bräunlich.
Stettin, Frauenstraße Nr. 22.



Stettin-Swinemünder Dampfschiffahrt.

(Nach den Seebadeorten **Heringsdorf** und **Ahlbeck.**)

Der Personen-See-Dampfer:

„Princess Royal Victoria"

Capt. **Diedrichsen,**

versehen mit geräumigem Glas-Pavillon auf Deck und 3 Cajüten unter Deck, fährt bis auf Weiteres:

Von Stettin:

Montag, Mittwoch, Freitag } 12 1/2 Uhr Mittags.

Von Swinemünde:

Dienstag, Donnerstag, Sonnabend } 10 1/2 Uhr Vormittags.

Fracht und Passagiergeld laut Tarif.
Näheres in Swinemünde bei Herren J. C. F. Jahnke & Co.

J. F. Bräunlich.
Stettin, Frauenstraße 22.

Avis.

Nachdem mir eine Lotterie-Collecte
der Königl. Preuß. Lotterie zu Frankfurt a. M.

übertragen, halte ich die Loose dieser im gleichen Range mit unserer Landes-Lotterie in Berlin stehenden großen Geldverloosung angelegentlichst empfohlen und zweifle nicht, daß die günstigen Chancen bald beim Publikum für diese Lotterie Bahn brechen werden.

Original-Loose zur II. Klasse in einer ganz geringen Anzahl zum Planpreise: 1/4 für 2 Thlr. 26 Sgr., 1/8 für 1 Thlr. 13 Sgr.

liegen zur Ausgabe bereit, wobei ergebenst darauf hingewiesen wird, daß die Mühe des Schreibens nach Frankfurt, sowie das Porto durch die hier errichtete Collecte erspart wird.

Max Meyer,
Lotterie-Einnehmer, Schuhstraße Nr. 4.

Vom 1. Juli ab befindet sich das Lotterie-Comptoir gr. Domstraße Nr. 13, der „Expedition der Ostsee-Zeitung" gegenüber.

Lotterie-Anzeige.

Die resp. Interessenten der **152. Königl. Preuß. Lotterie zu Frankfurt a. M.** werden ergebenst darauf aufmerksam gemacht, daß die Erneuerung der 2. Klasse bei Verlust ihres Anrechtes bis zum 1. Juli Abends zu bewirken ist.

Max Meyer, Lotterie-Einnehmer,
Comptoir vom 1. Juli ab gr. Domstraße Nr. 13.

In einer verkehrsreichen, mit Stettin täglich durch Dampfschiffe verbundenen, 1/2 Stunde von der Ostsee entfernten Provinzialstadt ist eine, mit allen Bequemlichkeiten eingerichtete, ganz neu erbaute

Lachs- resp. Fisch-Räucherei

sofort an einen zahlungsfähigen Käufer aus freier Hand abzulassen. Näheres in der Expedition der Ostsee-Zeitung in Stettin sub A. Z.

Ein fast neues Pferdegöpelwerk nebst Schrotmühle und Heckselgang ist zum halben Preise wegen Aufstellung einer Dampfmaschine auf Dom. Daber zu verkaufen.

Näheres nebst Zeichnung bei

Richard Grundmann,
Schulzenstraße 17.

Berliner Fremden- und Anzeigeblatt.

Journal für den öffentlichen Verkehr des In- und Auslandes, für Familienleben, Theater, Kunst und Literatur, für Handel, Gewerbe und Landwirthschaft. — Erscheint täglich Abends in Gr. Imperial-Folio-Format. — Abonnementspreis pro Quartal in Berlin und außerhalb bei allen Post-Anstalten 1 Rt. 22 1/2 Sgr.

Sechster Jahrgang.

Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker) in Berlin.

Inhalts-Verzeichniß:

Hof-, Staats- und Geschichts-Kalender. — **Amtliche Bekanntmachungen** der Königlichen Behörden und des **Magistrats.** — Personalien der Militair- u. Justiz-Behörden. — **Amtliche** Ernennungen und Ordensverleihungen. — Die **neuesten** Berliner und Hof-Nachrichten. — **Auswärtige** Nachrichten. — **Telegraphische** Depeschen. — Fonds- und Produkten-Börse. — Die Lotterie-Gewinn-Liste **täglich** sofort nach der Ziehung. — Getreide-Marktpreise. — Monatliche vergleichende Courstabelle. — **Amtliche** Tabelle der Eisenbahn-Einnahmen. — Eisenbahn- und Omnibus-Fahrpläne. — **Die Liste der täglich ankommenden Fremden,** sofort nach der Ankunft. — Konkurse. — Auctionen. — Submissionen. — Die **Theaterzettel** mit Besetzung. — Theater-, Musik- und Kunstreferate. — Besprechungen kommunaler Einrichtungen: Berichte aus der Stadtverordneten-Versammlung. — **Gerichtszeitung.** — Zeitung für Versicherungswesen. — Statistik. — Gastronomischer Rathgeber, Küchenzettel. — Vereinsberichte. — **Einsendungen** aus dem Publikum. — **Original-Correspondenzen** aus den Hauptstädten. — **Original-Feuilletons.** — Turf- und Sport-Nachrichten. — Gewerbliche u. Handels-Nachrichten. — Landwirthschaft, Technik und Naturwissenschaft. — Modeberichte. — Witterungsberichte. — Wasserstand der Hauptflüsse. — Familien-Nachrichten. — **Amtliche** Aufgebote. — Aufgebote aus dem Civilstands-Register. — **Amtlicher Kirchenzettel.** — Todten-Liste. — Vergnügungs-Anzeiger. — Brief- und Fragekasten. — Räthsel-Tafel. — Schach-Aufgaben. — Sehenswürdigkeiten rc. — Geschäfts- und Privat-Verkehrs-Anzeiger.

Die Expedition des Berliner Fremdenblatts,
Wilhelmsstraße 75.

Reise-Literatur.

Bei mir zu haben:

Führer durch Rügen.
Beschreibung von Paris.
Baedecker, Führer durch Deutschland, Rhein, Schweiz, Italien, Thüringen, Harz, Paris.
Karten, Pläne etc.

Léon Saunie'rs
Buchhandlung,
Paul Saunier,
Mönchenstr. No. 12 am Rossmarkt.

Mein auf das Vollständigste assortirte M**agazin** für

Haus- und Küchengeräthe

bietet bei **Ergänzungen** sowohl, wie bei **neuen Wirthschafts-Einrichtungen** eine, dem jedesmaligen Bedürfniß entsprechende Auswahl, bei billigsten, festen Preisen.

A. Tœpfer, I. Lager,
Schulzen- u. Königsstr.-Ecke.

Aufträge von außerhalb werden auf das Gewissenhafteste ausgeführt. Vollständige Preislisten versende ich auf Wunsch franco.

Echt holländische Möbel-Politur.

Mittelst dieser ausgezeichneten, neuen Politur, nicht zu verwechseln mit dem bisherigen Möbelwachs, kann man alle Möbel billig und mit geringer Mühe so glänzend herstellen, daß sie völlig neu polirt erscheinen.

Dieses praktische Erzeugniß in Flacon à 5 Sgr. empfehlen allen Hausfrauen auf's Beste

Lehmann & Schreiber,
Kohlmarkt Nr. 15

Das Grundstück **Alhambra,** vor dem Königsthore belegen, ist zu verkaufen.

Das Haus gr. Lastadie 57 ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Wirth.

„Die Post,"

grosse politische Zeitung, 13 Mal wöchentlich Abends und Morgens erscheinend, ladet zum Abonnement für das 3. Quartal d. J. ein.

Die „**Post**" enthält **Original-Correspondenzen** aus Paris, Wien, London, Florenz, St. Petersburg, Kopenhagen, Stockholm, Warschau, Hamburg, Bremen, München, Stuttgart, Kassel, Hannover, Wiesbaden, Dresden, Leipzig, Frankfurt a. M. und Breslau.

Die „**Post**" bringt stets **Original-Telegramme** aus allen obigen Plätzen.

Die „**Post**" enthält die Berichte Hans Wachenhusen's über die **Pariser Weltausstellung.**

Abonnements für Berlin vierteljährlich 1 Thlr. 7½ Sgr. excl. Bringerlohn, für Preussen und die zum deutschen Postverein gehörenden Staaten 1 Thlr. 15 Sgr.

Zu Abonnements auf diese **beispiellos billige** Zeitung ladet ein

Die Expedition der „Post",
Berlin, Jägerstrasse 22.

Auflage 6200 täglich 2 Mal. — Reklamen, Zeile 2 Sgr. — Anzeigen die 5spaltige Petitzeile 1 Sgr.
Auf die in Mannheim täglich 2 Mal erscheinende

Neue Badische Landes-Zeitung,

Mannheimer Anzeiger
beginnt mit dem 1. Juli ein neues Quartal-Abonnement.

Im Verlage bezogen kostet die Zeitung vierteljährlich 1 fl. 15 kr.; in Baden 2 fl. 6 kr. und im deutsch-österreichischen Postverein 2 fl. 8 kr. Die Bestellung kann bei allen Poststationen vollzogen werden.

Die „Neue Badische Landeszeitung" (Mannheimer Anzeiger) vertritt die Grundsätze der Demokratie in entschiedener Weise; durch einen ausgedehnten Kreis bedeutender Mitarbeiter unterstützt, ist die Redaction bestrebt, in Leitartikeln, Korrespondenzen u. Auszügen aus den besten Blättern, die politischen Tages-Fragen erschöpfend zu behandeln; der directe Bezug von Telegrammen sowie das täglich 2malige Erscheinen ermöglichen die rascheste Vermittelung aller Neuigkeiten.

In dem wirthschaftlichen Theile des Blattes wird den einschlagenden Interessen alle Aufmerksamkeit gewidmet.

Für Belehrung und Unterhaltung ist durch ein tägliches Feuilleton so wie durch das beigegebene „Mannheimer Unterhaltungsblatt" gesorgt, das, zum Binden eingerichtet, jährlich 2 stattliche Bände reichen und mannigfaltigen Inhalts giebt.

Sämmtliche Inserate werden außer durch die **Neue Badische Landes-Zeitung** und den damit verbundenen **Mannheimer Anzeiger** noch durch das

Tägliche Straßen-Plakat,

das an allen öffentlichen Gebäuden, den frequentesten Straßenecken, den Thoren und Brücken der Stadt, den Eisenbahnhöfen dies- und jenseits des Rheins, auf eigens dazu hergerichteten Tafeln, sowie auf den Bahnstationen täglich 2 Mal angeschlagen wird, verbreitet.

Zu recht zahlreichen Neubestellungen, sowie zur Einsendung von Inseraten ladet ergebenst ein

Die Verlagsbuchhandlung **J. Schneider.**

Zu außerordentlich billigen Preisen unter **Garantie** bei Versicherung **reellster** Bedienung empfiehlt die

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaarenhandlung

von

Moritz Jessel, kleine Domstraße Nr. 21,



Möbel in Nußbaum, Mahagoni, Birken und Eichen.
Spiegel jeder Art und in allen Größen;
Sophas in **gediegenster** Arbeit und **bester** Polsterung.

Das Pianoforte-Magazin von

gr. Domstr. Nr. 18, **Carl René,** gr. Domstr. Nr. 18,

empfiehlt seine anerkannt guten **Concert-** und **Stutz-Flügel, Pianinos** und tafelförmigen **Pianos**, aus den renommirtesten Fabriken von: **Steinway & Sons** in New-York und Braunschweig, **Erard & Hesselbein** in Paris, **Hüni & Hübert** in Zürich, **L. Bösendorfer** in Wien, **Alois Biber** in München, **E. Rönisch** in Dresden, **Breitkopf & Härtel, Jul. Blüthner** und **Jul. Feurich** in Leipzig, **Richard Lipp** in Stuttgart, **Luckhardt** in Cassel, **C. Munck** in Gotha, **Voigt & Sohn, C. Quandt, G. Tischler** und **A. Belling** in Berlin. Sämmtliche Instrumente werden bei mehrjähriger Garantie zu billigen Preisen verkauft und auch gebrauchte Pianos in Zahlung angenommen.

Glas- und Porzellan-Waaren

für

Händler und Ausspieler zc.

empfiehlt zu en-gros-Preisen

F. A. Otto, Kohlmarkt 8,

Königl. Hof-Lieferant.

Laubsäge-Arbeiten

haben in der jüngsten Zeit bei Jung und Alt lohnende Anerkennung gefunden. Wir sind bestrebt gewesen, diese für die Jugend namentlich nützliche, zweckentsprechende Beschäftigung durch wirklich brauchbare Instrumente und Vorlagen noch mehr zur Geltung zu bringen und machen ganz besonders auf unsere leichten 12- und 14zölligen Laubsäge-Bügel von nur 14 Loth aufmerksam, da alle gewöhnlich im Handel befindlichen Bügel durch ihre Schwere der Jugend sehr bald das Sägen verleiden. Wir empfehlen deshalb unsere zuverlässigen

Laubsäge-Apparatkasten und Collectionen zum praktischen Gebrauch à 5 Sgr. ganz vollständig mit Laubsägebügel, Schnitzbrett, 6 Vorlagen, Holzplatten, den nöthigen Sägen, so wie Lack, Firniß und flüssigen Leim, nebst specieller Anleitung à 2½, 3, 3½ bis 6½ Sgr.

Wir verkaufen auch sämmtliche dazu nöthigen Werkzeuge, Laubsägen, Vorlagen in ca. 350 Nummern, Aufzeichnenpapier, Holz-Firnisse, Beizen und nämentlich trockene zugerichtete Holzplatten in Elsen, Espe, Silberpappel, Birnbaum, Mahagoni, Ahorn u. Nußbaum, Quadratfuß von 3 Sgr. ab einzeln, zu billigen Preisen en-gros & en-detail. Aufträge von auswärts werden prompt ausgeführt.

Lehmann & Schreiber in Stettin, Kohlmarkt 15.

Die Möbel-, Spiegel- u. Polster-Waaren-Fabrik von Aug. Müller, gr. Domstr. 18 (vormals Städtisches Leihamt), empfiehlt **Möbel** und **Bettstellen** aller Art unter **Garantie**. Eine fein **polirte Bettstelle** mit Sprungfeder-Matratze und Keilkissen mit Drillich-Bezug zu 9 Thlr., sowie **Seegras-** und **Roßhaar-Matratzen** in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Hochzeits-Geschenke

in großer Auswahl bei

Moll & Hügel.

Ausverkauf!

Wegen anderweitigen Unternehmens will ich mein Geschäft auflösen und bis zum 1. Juli mit meinem Waarenlager, bestehend in Galanterie-, Muschel- und Bernsteinwaaren, räumen. Eine bedeutende Auswahl von feinen Muscheln für Sammler, Käfer, Schmetterlinge, ausgestopfte Vögel, Mineralien verkaufe daher sowohl einzeln als in Sammlungen zu u. unter dem Kostenpreise.

J. Sellmann,
Mönchenbrückstraße Nr. 4.

Besten Johannis-Roggen und Stoppelrübensaamen offerirt

Richard Grungmann,
Schulzerstraße Nr. 17.

Heinrich Foelix in Mainz

offerirt gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags oder 1 Monat Accept ab Mainz:

			pr. Fl. incl. Fl.	pr. Ohm à 180 Fl.
Weisse Weine	Pfälzer Wein (guter Tischwein)	1862er	sgr. 7	Thlr. 28
	Laubenheimer	do.	8	32
	Niersteiner Kranzberg	do.	9	40
	Hochheimer	do.	10½	48
	do. Dom Dechaney	do.	12½	60
	Rüdesheimer Berg 1865er	u. do.	16	80
Rothe Weine	Affenthaler	do.	12	56
	Ober-Ingelheimer	do.	13	64
	Assmannshäuser	do.	16	80

Dessertweine von 18 Sgr bis Thlr. 4 pr. Flasche. Moussirende Rheinweine (Champagner) von 25 Sgr. bis Thlr. 1⅔ pr. Flasche. Garantie elbstverständlich.

Nachstehende von dem berühmten Hause **Bergmann & Cie.** Apotheker I. Cl. in Paris, Pest u. Rochlitz erfundene Specialitäten werden geneigtester Berücksichtigung empfohlen:

Theerseife, gegen alle Hautunreinigkeiten, à Stück 5 Sgr.

Gichtwatte, bei allen rheumatischen Leiden von überraschender Wirkung, à Pack 5 u. 8 Sgr.

Barterzeugungstinctur, sicherstes Mittel bei selbst noch jungen Leuten in kürzester Zeit den stärksten Bartwuchs zu erzielen, à Fl. 10 u. 15 Sgr.

Eis-Pomade, seit Jahren bekannt und berühmt, zum Kräuseln und Kräftigen der Haare, à Flac. 5, 8 u. 10 Sgr.

Zahnwolle, zum augenblicklichen Stillen jeder Art von Zahnschmerz, à Hülse 2½ Sgr.

Patentirt in den Kaiserl. Franz. Staaten.

Alleiniges Depôt für **Stettin** bei

Adolf Creutz,
Breitestrasse 60.

F. Knick,

Damenschuh-Fabrik
40, Obere Schulzenstraße 40,
1 Treppe hoch

empfiehlt sein vollständig assortirtes Lager von Stiefeln und Schuhen für Damen und Kinder in Leder und schwarzen wie farbigen Zeugen zu den billigsten Preisen.

Bestellungen nach außerhalb gegen Maaß oder Probeschuh prompt.

Die landwirthschaftliche Buchhandlung von **Reinhold Kühn** in Berlin, **Leipzigerstraße 14,**

empfiehlt zum **bevorstehenden Beginn** des **neuen Rechnungsjahres** ihre so weit verbreiteten **landwirthschaftlichen Contobücher und Tabellen** für **kleine, mittlere** und **große** Güter, à Buchführung 5½, 6 und 7 Thlr., (ohne Spiritus-Berechnung 15 Sgr. billiger). Die Führung der Bücher ist **überraschend einfach**, der Druck und das Papier schön. Näheres im 2. Theil von Mentzel u. v. Lengerke's und Löbe's landwirthschaftlichen Kalendern. Bestellungen werden sofort ausgeführt, der Betrag, wo nicht mitgesandt, wird durch Postnachnahme erhoben.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäftes beabsichtige ich mein **Gold-** und **Silberwaaren-Lager** auszuverkaufen oder auch unter sehr günstigen Bedingungen käuflich zu überlassen. Um den Ausverkauf in kürzester Zeit zu ermöglichen, biete ich einem geehrten Publikum meine modernen Gold- und Silberwaaren-Vorräthe bedeutend unter den ganzbaren Preisen zum billigen Verkauf hiermit an.

Bestellungen sowie Reparaturen werden bis zu Ende des Ausverkaufs prompt und billig ausgeführt.

Stettin, im Juni 1867.

C. A. Friedrich,
Breitestraßen-Ecke 35.

10,000 Thaler,

im Ganzen oder getheilt, werden gegen 7 Procent Zinsen oder Verpfändung sicherer Hypotheken zum 1. Juli gesucht. Auch werden coursfähige Werthpapiere in Zahlung genommen. Adressen unter A. M. 77 in der Expedition.

Russische Bettfedern und Daunen in 1, ½ u. ¼ Pud sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

Zur Lagerung

von Holz, Brettern, Kohlen, Steinen, Kreide zc. offerire ich meinen bewachten, an der Oder belegenen, von Bollwerksabgaben befreiten Lagerplatz, sowie Schuppen, Remisen und Böden bei billiger Miethe.

Wm. Helm, gr. Wollweberstr. 40.

Heinemann's Hotel zur Stadt Leipzig in Dresden.

Mein in der unmittelbaren Nähe sämmtlicher Bahnhöfe gelegenes, eins der schönsten und größten Hotels Dresdens mit 96 Zimmern, welche mit allem Comfort ausgestattet, erlaube ich mir dem geehrten reisenden Publikum unter Zusicherung der coulantesten und billigsten Bedienung zur geneigten Benutzung zu empfehlen. 1 Zimmer 1. Etage 12½ Sgr., 2. Etage 10 Sgr. Kaffee 6 Sgr. Table d'hôte 15 Sgr. Pension im Winter.

Dresden. **W. Heinemann,** Besitzer

Sommer-Theater auf Elisium.

Donnerstag, den 20. Juni.
Zum Benefiz für Herrn **Robert Buchholz.**
Im Warte-Salon 1. Klasse.
Lustspiel in 1 Akt von H. Müller.
Doctor Robin.
Drama in 1 Akt von Friedrich.
Dir wie mir, oder: Dem Herrn ein Glas Wasser.
Schwank in 1 Akt von Roger.
Zehn Mädchen und kein Mann.
Komische Operette in 1 Akt von Franz v. Suppé.

Vermiethungen.

In meinem Hause **große Lastadie Nr. 76 sind Comptoire und Remisen zu vermiethen.**

Louis Bötzow.

Mönchenstraße Nr. 6, 2 Tr., ist eine fein möbl. Stube u. Cab. sogl. oder zum 1. Juli zu verm.

Louisenstr. 6—7 ist eine sehr elegante Wohnung von 7 bis 8 Zimmern mit Badeeinrichtung, 1 Treppe hoch, zu vermiethen. Näheres daselbst beim Zimmerpolier **Trost.**

Eine gut möblirte Stube n. Cab. ist sofort oder zum 1. Juli zu verm. gr. Wollweberstr. 20, parterre rechts.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Mein Sohn, der Handlungs-Commis W. Redlin, welcher die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht sofort oder zum 1. Juli in Condition zu treten.

Wittwe **Redlin** zu Gollnow.

Ein Mann, der im Rechnungswesen und Buchführen wohl bewandert ist, eine leserliche Handschrift schreibt und zu schriftlichen Arbeiten jeder Art brauchbar ist, sucht eine Stelle unter bescheidenen Bedingungen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Kanzleirath **Hehlen,** Rosengarten 12.

Abgang und Ankunft
der
Eisenbahnen und Posten
in Stettin.

Bahnzüge.
Abgang:

nach **Berlin:** I. 6 U. 30 M. Morg. II. 12 U. 45 M. Mittags. III. 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). IV. 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard:** I. 7 U. 30 M. Morg. II. 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). III. 11 U. 32 M. Vormittags (Courierzug). IV. 5 U. 17 M. Nachm. V. 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). VI. 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug II. nach Pyritz und Naugard, an Zug IV. nach Gollnow, an Zug VI. nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg:** I. 7 U. 30 M. Morg. II. 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). III. 5 U. 17 M. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast:** I. 10 U. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). II. 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk u. Strasburg:** I. 8 U. 45 M. Morg. II. 1 U. 30 M. Nachm. III. 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). IV. 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin:** I. 9 U. 45 M. Morg. II. 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). III. 4 U. 50 M. Nachm. IV. 9 U. 35 M. Abends.

von **Stargard:** I. 6 U. 5 M. Morg. II. 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). III. 11 U. 5 M. Vorm. IV. 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). V. 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). VI. 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg:** I. 11 U. 54 M. Vorm. II. 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). III. 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk:** I. 9 U. 30 M. Morg. II. 3 U. 57 M. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg u. Pasewalk:** I. 8 U. 45 M. Morg. II. 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). III. 1 U. 8 Min. Nachmittags. IV. 7 U. 15 M. Abends.

Posten.
Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4²⁵ fr.
Kariolpost nach Grünhof 4⁴⁵ fr. und 11³⁰ Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 Vm.
Botenpost nach Neu-Torney 5⁵⁰ fr., 12 Mitt., 5⁵⁰ Nm.
Botenpost nach Grabow u. Züllchow 11⁴⁵ Vm. u. 5⁴⁵ Nm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11⁵⁵ Vm. u. 5⁴⁵ Nm.
Personenpost nach Pölitz 5⁴⁵ Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5⁴⁰ fr. u. 11⁵⁵ Vm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5⁴⁰ fr.
Kariolpost von Züllchow 5⁵⁰ fr.
Botenpost von Neu-Torney 5⁴⁵ fr., 11⁵⁵ Vm. u. 5⁴⁵ Nm.
Botenpost von Grünhof u. Grabow 11³⁰ Vm. u. 7³⁰ Nm.
Botenpost von Pommerensdorf 11³⁰ Vm. u. 5³⁰ Nm.
Personenpost von Pölitz 10 Vm.